

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 140.

Sonnabend den 20. Mai.

1865.

## Bekanntmachung.

Die gegenwärtige Ostermesse endet mit dem 20. Mai, und es sind an diesem Tage die Buden und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der innern Stadt bis Nachmittags 4 Uhr gänzlich zu räumen und spätestens bis zum Anbruch des 21. Mai zu entfernen.

Auf dem Augustusplage sind die Buden und Stände am 20. Mai bis Abends 8 Uhr gänzlich zu räumen, deren Wegschaffung am 22. Mai zu beginnen und bis zum Abende desselben Tages zu vollenden.

Die Schau- und Schänkbuden dürfen noch am 21. Mai geöffnet werden. Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften ziehen die schärfste Strafe nach sich. — Leipzig, am 15. Mai 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Der durch Bekanntmachung vom 10. d. M. für den 8. Juni d. J. angekündigte Abschlag des Elstermühlgrabens ist auf den Monat August verschoben worden. Das Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Mess- und laufenden Conten werden hierdurch benachrichtigt, daß die Duplicat-Certificate oder an deren Statt die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereinsauslande, resp. nach andern vereinsländischen Handelsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens

den 25. Mai 1865 bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.  
Leipzig, den 10. Mai 1865.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.  
Wehner, J.-J. i. B.

## Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

den 31. März 1865.

Die Sitzung wurde von dem Director, Herrn Dr. Hirzel, mit folgenden zwei höchst erfreulichen Mittheilungen eröffnet.

Zunächst war ihm folgendes Schreiben mit 8 Thlr. Einlage zugegangen:

Zum Ankauf eines Grundstückes für die Leipziger Polytechnische Gesellschaft folgt hier ein kleines Scherlein, den schwachen Kräften des Vereins vielleicht mehr als angemessen. Durch Fall zur Erhebung."

Herner hat der Vorstand des hiesigen Knaben-Musikchors den Beschluß gefaßt, zum Besten des Hausbaufonds der Gesellschaft ein Concert im Schützenhause zu veranstalten. Die Genehmigung der Behörde vorausgesetzt, soll dasselbe Mittwoch den 5. April Abends stattfinden. (Bravo!)

Herr Dr. Hirzel sprach für jenes Geschenk wie für dieses dankbarsten Namens der Gesellschaft den wärmsten Dank aus.

Für die Bibliothek waren eingegangen:

1) Die Fortsetzungen des Dresdner Communalblattes, der Wochenchrift des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins, der Fürther Arbeiterzeitung und der Würzburger Gemeinnützigen Wochenchrift.

2) J. E. Ackermann, Ueber die vom niederösterreichischen Gewerbe-Verein als Muster für das Kleingewerbe angekauften und ausgestellten Gegenstände und über Einrichtung und Organisation eines allgemeinen Musterlagers in Wien. Wien, 1862.

3) Programm zu der am 5., 6. u. 7. April 1865 zu haltenden Ausstellung der Schüler der Königlichen Höheren Gewerbschule, Bauwerkerschule und Werkmeisterschule in Chemnitz.

4) Die Eisenbahn nach Erforderniß von Hermann Claudius in Wien. Diese von H. Claudius projectirte Eisenbahn besteht aus einer fortlaufenden Brücke von Gußstahl, ist transportabel und hauptsächlich für Ungarn, Siebenbürgen und die Wallachei berechnet, Länder, in denen wenig feste Straßen existiren, und wo eine Eisenbahn, die nach Bedürfniß bald da, bald dorthin verlegt werden kann, großen Nutzen stiften kann. Herr Dr. Hirzel empfiehlt das Claudius'sche Project der Beurtheilung der Herren Ingenieure.

5) Von Herrn Carl Strilad das „Nourtoallied."

Es theilte nun zunächst Herr A. Sager Einiges über die Lebensgeschichte des blinden Rechners Herrn Paul Chybiorz mit. Derselbe ist in Schwarzwasser (Oesterreichisch-Schlesien) als Sohn armer Tagelöhner geboren.  $\frac{1}{4}$  Jahr alt wurde er von seiner Mutter zur Zeit der Ernte mit auf's Feld genommen und dort unvorsichtiger Weise ungeschützt den Strahlen der Sonne ausgesetzt. Davon litten seine Augen so, daß er kaum 1 Jahr alt vollständig erblindete. Später fand er Aufnahme im Blindeninstitute zu Brünn, wo er sich die wichtigsten Elementarkenntnisse aneignete und daneben Fertigkeit in der Musik erwarb. In der Folge schloß er sich an eine herumziehende Musikbande an, wo sein immenses Zahlengedächtniß zuerst sich bemerkbar machte. Er wurde nämlich Cassirer der Truppe, und war nicht blos im Stande gewissenhaft jedem Mitgliede am Ende der Woche anzugeben, wie viel es an jedem Tage verzehrt u. s. w., sondern noch nach 4 und 6 Wochen war ihm dies möglich. Später trennte er sich wieder von dieser Truppe und kam zurück nach Schwarzwasser.

Der Unterzeichnete schrieb nun folgende Zahl an die Wandtafel: 587368 493794 397583 596788 365385 793684 879368 445979 363498 793379 679217 471259 und las dieselbe, immer 6 Ziffern zusammen, Herrn Chybiorz langsam vor. Dabei bemerkte derselbe gleich, daß die Zahlengruppe 368 in den Quindecillionen schon im Anfange in den Undecillionen einmal vorgekommen sei. Hierauf sprach er fehlerfrei die ganze Zahl aus.

Unter diese erste Zahl wurde nun noch die folgende geschrieben: 695873 964788 431597 508123 319476 577128 997348 732298 837566 428899 458773 415887, welche Herrn Chybiorz wieder langsam vorgesagt wurde. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, wie deutlich und geläufig demselben die vorige Zifferngruppe gegenwärtig war. Denn bei der Gruppe 788 in den Decillionen der zweiten Zahl warf er gleich die Frage auf: Kann die 788 nicht um 9 Stellen später kommen? (dort kommt sie nämlich in der ersten Zahl vor). Bei der Gruppe 408 in den Decillionen machte er sofort darauf aufmerksam, daß an dieser Stelle in der Summe beider Zahlen ein Paar Nullen zum Vorschein kommen würden. Bei der zweiten und dritten Ziffer (97) in den Quindecillionen bemerkte er, daß in der ersten Zahl dieselben Ziffern sich in umgekehrter Reihenfolge finden. Nachdem Herr Chybiorz die zweite Zahl gleichfalls fehlerfrei wiederholt hatte, gab er auch sofort die Summe beider Zahlen, nämlich 1 283242 458582 829181 004911